



Verbundprojekt
„Vernetzt lernen, forschen, vermitteln.
Eine Kooperation volkskundlicher
Sammlungsinstitutionen mit
Universitäten“
gefördert durch die Landes-
initiative Kleine Fächer,
Baden Württemberg

Workshop
23./24. Mai 2019
im Landesmuseum Württemberg, Stuttgart

Kleine Fächer – große Wirkung?

**Wie Museen, Archive und Universitäten
erfolgreich kooperieren**

www.alltagskultur.info

Kleine Fächer – große Wirkung?

Wie Museen, Archive und Universitäten erfolgreich kooperieren

Kleine Fächer leisten exzellente Forschung und Lehre. Sie produzieren in ihrer Vielfalt Wissen, das hilft, gesellschaftliche, politische und auch technologische Herausforderungen in ihrer Entwicklung zu verstehen und einzuordnen. In den großen Förderstrategien der Exzellenzinitiativen finden sie jedoch nur selten einen Platz.

Deshalb schufen Bund und Länder in den letzten Jahren Instrumente zur Stärkung kleiner Fächer. Vor allem durch interdisziplinäre und institutionelle Vernetzung inner- und außerakademischer Institutionen kann diese Stärkung erfolgen.

Im Rahmen des Verbundprojekts „Vernetzt lernen, forschen, vermitteln. Eine Kooperation volkskundlicher Sammlungsinstitutionen mit Universitäten“ (2017–2019) wurden gemeinsame Bearbeitungsfelder bestimmt und diesbezüglich intensive Erfahrungen gesammelt. Die Ergebnisse und aufgeworfenen Fragen weisen über den Fächerkanon Kulturanthropologie / Empirische Kulturwissenschaft / Volkskunde hinaus und sind auch für andere kleine Fächer von Interesse:

Wie kann Vernetzung und Zusammenarbeit zuverlässig gelingen? Welche Ressourcen müssen in der Förderphase bereitgestellt, welche Strukturen aufgebaut werden, damit Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen Institutionen außerhalb und innerhalb der Universität den Förderzeitraum überdauert und so zu einer nachhaltigen Stärkung der Fächer innerhalb der Hochschullandschaft führt und der gesellschaftliche Wissenstransfer gelingt?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Tagung. Sie werden in Impulsvorträgen und Workshops mit unterschiedlichen Schwerpunkten vertieft.

Ziel der Tagung ist ein intensiver Austausch über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie zur Entwicklung von Ressourcen und Strukturen für eine nachhaltige Vernetzung und Stärkung kleiner Fächer. Darüberhinaus sollen Positionsbestimmungen und Vorschläge für künftige Kooperationen und Förderformate erarbeitet und in Form eines Abschlusspapiers kommuniziert werden.

Diese Stellungnahme wird die Ergebnisse der Workshops aufgreifen und soll an die zuständigen Ministerien in Bund und Ländern übermittelt werden.

Die Tagung richtet sich an ein Fachpublikum aus sozial-, kultur- und geisteswissenschaftlichen „kleinen“ Fächern, vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die an der Vernetzung zwischen inner- und außerakademischen Institutionen arbeiten und diese voranbringen möchten.

Veranstaltungsort

Vortragssaal im Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss, Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart

Wegbeschreibung zum Landesmuseum Württemberg, Altes Schloss

Verlassen Sie den Hauptbahnhof über die Arnulf-Klett-Passage und folgen Sie der Königsstraße bis zum Schlossplatz. Überqueren Sie den Schlossplatz zum Alten Schloss am Schillerplatz.

Die Begrüßung und Impulsvorträge finden im Vortragssaal des Landesmuseums statt. Die Räume für die Workshops befinden sich im Fruchtkasten und in der Markthalle in unmittelbarer Nähe; beachten Sie die Aushänge vor Ort.

Programm

Donnerstag, 23.5. (im Vortragssaal)

13.30 Uhr

Begrüßung und einleitende Worte

Cornelia Ewigleben (Landesmuseum Württemberg, Stuttgart)

Thomas Thiemeyer (Ludwig-Uhland-Institut, Universität Tübingen)

Karin Bürkert & Matthias Möller (Ludwig-Uhland-Institut, Uni Tübingen/Institut für KAAE, Uni Freiburg)

14.15 Uhr

Katharina Bahlmann (Arbeitsstelle Kleine Fächer, Universität Mainz)

Eröffnungsvortrag: Die Situation der kleinen Fächer an deutschen Universitäten

15.00 – 19.00 Uhr

Workshop 1: Gemeinsam stark: Vernetzte Forschung und Lehre

Der Workshop beginnt mit drei Impulsvorträgen à 15 Minuten zu Best-Practice-Beispielen aus Forschungs- und Lehrprojekten, in denen Sammlungsinstitutionen mit Universitätsinstituten zusammengearbeitet haben. Schwierigkeiten und Herausforderungen sowie Erfolge sollen hier gleichermaßen hervorgehoben werden.

Anschließend finden sich Fokusgruppen zu verschiedenen Themen zusammen, um strukturbildende Maßnahmen für eine gute Kooperation in Forschung und Lehre zu erarbeiten.

15.00 – 16.15 Uhr

Impulsvorträge

Ines Castro (Linden-Museum, Stuttgart)

Vernetzte Forschung zwischen Museum und Universität

Sabine Zinn-Thomas & Matthias Möller (Landesstelle für Volkskunde, Stuttgart/Institut für KAAE, Uni Freiburg)

Vernetzte Lehre zwischen Universität, Museum und Archiv

Judith Blume (Universität Frankfurt a. M.)

Nutzen und Ziele der universitären Lehre mit Sammlungen

16.15 – 17.00 Uhr

Kaffeepause

17.00 – 19.00 Uhr

Workshops in Fokusgruppen

Themen der Fokusgruppen:

Moderation: Brigitte Heck (Badisches Landesmuseum, Karlsruhe)

Moderation: Reinhard Johler (Ludwig-Uhland-Institut, Uni Tübingen)

- **Fokus Forschung:** Sammlungen und Museen erschließen aktuell intensiv die Grundlagen der Material Culture in Form von Objekt-, Sammlungs- und Provenienzforschung. Welche Themen generieren sie daraus für eine innovative und gleichzeitig nachhaltige gemeinsame Forschung mit den Universitäten? Wo können diese andocken und welche aktuellen Herausforderungen können adressiert werden?

Moderation: Maria Keil (Medizinhistorische Sammlung, Uni Würzburg)

- **Fokus Lehre:** Welche Lehrformate bieten sich an, um sowohl die Interessen von Sammlungsinstitutionen wie auch der Institute und Studierenden abzubilden? Kann Vernetzung durch für andere Fächer geöffnete Lehrformate gelingen? Worin liegen die Stärken der „kleinen“ im Gegensatz zu den „großen“ Fächern? Wie kann forschendes Lernen interdisziplinär und kooperativ auf Augenhöhe stattfinden?

19.00 Uhr

Empfang mit Abendessen

Freitag, 24. Mai

9.00 – 12.00 Uhr

Workshop 2: Kleine Fächer – große Schätze: große Reichweite?

Der Workshop beginnt mit vier Impulsvorträgen à 15 Minuten mit Best-Practice-Beispielen zu öffentlichkeitswirksamen Formaten, die Bestände aus der Sammlung oder Forschungsergebnisse breitenwirksam präsentieren. Schwierigkeiten und Herausforderungen, sowie vor allem notwendige strukturelle Maßnahmen zum Erfolg sollen hier hervor gehoben werden. Es sollen Zielpublikum und Reichweite der Öffentlichkeitsarbeit realistisch eingeschätzt werden, um zu eruieren, wo es sich nachhaltig lohnt, weiter in öffentlichkeitswirksame Formate zu investieren bzw. wo Vernetzung Reichweiten verstärken kann.

9.00 – 10.30 Uhr

Impulsvorträge:

Johannes Bernhardt (Badisches Landesmuseum, Karlsruhe)
Digitalisierung und Außenwirkung

Ira Spieker (Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Dresden)
Öffentlichkeitswirksame Formate für unterschiedliche Zielgruppen

Ernst Seidl (Museum der Universität Tübingen)
Mediale Außenwirksamkeit und Sichtbarkeit

Dagmar Hänel (Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte im Rheinland, Bonn)
Stärke durch Vernetzung

10.30 – 11.00 Uhr:

Kaffeepause

11.00 – 12.00 Uhr:

Workshop in Fokusgruppen

Themen der Fokusgruppen:

Moderation: Andreas Neuburger (Landesarchiv Baden-Württemberg, Stuttgart)

- **Fokus online:** Digitalisierung als strukturelle Basis für Außenwirkung.
Rolle von Internetplattformen und Social Media

Moderation: Karin Bürkert (Ludwig-Uhland-Institut, Uni Tübingen)

- **Fokus offline:** Raus aus dem Depot, raus aus dem Hörsaal: Ideen zum Out-reach und Community Work; gemeinsame Stärke durch Vernetzung, wo sind Synergien für die Außenwirkung sinnvoll?

12.00 – 13.45 Uhr

Abschluss

Moderation: Markus Tauschek (Institut für KAEE, Uni Freiburg)

Vorstellung und Zusammenführung der Workshop-Ergebnisse

Markus Hilgert (Kulturstiftung der Länder, Berlin)

Abschlusskommentar

ab 13.45 Uhr

Imbiss

Ablauf für beide Workshop-Blöcke:

- 3 – 4 Impulsvorträge (15 Min.) anschließend Zeit für kurze inhaltliche Nachfragen / Diskussion in den Fokusgruppen
- Fokusgruppen mit verschiedenen Themenschwerpunkten
- Zusammenführung / Abschluss

Abschluss der Tagung durch die Zusammenführung der Ergebnisse aus den Workshops.

Besuchen Sie das virtuelle
Schaufenster des Verbundprojektes
unter: www.alltagskultur.info

Badisches
Landes
Museum



Landesmuseum
Württemberg

z | p | k | l | m

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Gefördert im Rahmen der Landesinitiative Kleine Fächer



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST